



### Peter Schlemihls wundersame Geschichte.

Und was ist denn der Schatten? möcht' ich fragen,  
Wie man so oft mich selber schon gefragt,  
So überdewigentlich hoch es anzuschlagen,  
Wie sich die arge Welt es nicht verlaget?  
Das atzt sich schon noch neunzehn Tausend Tagen,  
Die Weisheit bringend, über uns getaget;  
Die wir dem Schatten Wesen somit verliehen,  
Seh'n Welten jetzt als Schatten sich verziehen.

Die nachfolgenden Blätter bilden das Vermächtnis Peter Schlemihls, eines Jugendfreundes von Adalbert von Chamisso, welches diesem eines Tages auf geheimnisvolle Weise zugestellt wurde.

#### I.

Nach einer glücklichen, jedoch für mich sehr beschwerlichen Seefahrt, erreichten wir endlich den Hafen — erzählt Peter Schlemihl. Sobald ich mit dem Boote ans Land kam, belud ich mich selbst mit meiner Habseligkeit, und durch das wimmelnde Volk mich drängend, ging ich in das nächste, geringste Haus hinein, vor dem ich ein Schild hängen sah. Ich begehrte ein Zimmer; der Hausknecht maß mich vom Kopf bis zum Fuß und führte mich unters Dach.